

FORDERUNGEN DES DEUTSCHEN SCHÜTZENBUNDES



WAFFENRECHT

SCHIESSSPORT?! ABER SICHER!

Wir fordern den Fortbestand des legalen Waffenbesitzes für alle unsere sportlichen Disziplinen.



UMWELTSCHUTZ

SCHIESSSPORT = PRÄZISIONSPORT!

Und Präzision braucht Blei.
Wir fordern die weitere Verwendung bleihaltiger Munition.



LEISTUNGSSPORT

SPITZENLEISTUNG BRAUCHT
SPITZENFÖRDERUNG!

Wir fordern eine verlässliche Leistungssportförderung des Bundes.



TRADITION&BRAUCHTUM

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT!

Wir fordern den Erhalt und die Förderung des immateriellen Kulturerbes "Schützenwesen in Deutschland".



EHRENAMT

OHNE EHRENAMT KEIN VEREINSLEBEN!

Wir fordern eine stärkere Anerkennung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements in unseren gemeinnützigen Vereinen.



BÜROKRATIEABBAU

BÜROKRATIEMONSTER BÄNDIGEN!

Wir fordern den Abbau bürokratischer Hürden für unsere Vereine und Mitglieder.

DER DEUTSCHE SCHÜTZENBUND

Der Deutsche Schützenbund ist mit 1,35 Millionen Mitgliedern in knapp 14.000 Vereinen und 20 Landesverbänden einer der größten und zugleich der älteste Spitzensportverband unseres Landes. Er vertritt eine Vielzahl von olympischen wie nicht-olympischen Schieß- und Bogensportdisziplinen.

Seine Mitglieder sind nicht nur leistungs- und Breitensportlich in herausragender Weise aktiv, sondern haben sich seit vielen Jahrhunderten auch das soziale, gesellschaftliche und kulturelle Engagement auf ihre Fahnen geschrieben. Jährlich erbringen die Schützinnen und Schützen auf diese Weise nicht unerhebliche soziale Leistungen für unsere Gesellschaft.

Laut Berechnungen des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) beträgt die volkswirtschaftliche Wertschöpfung durch das ehrenamtliche Engagement der ca. 1,35 Mio. Schützinnen und Schützen jährlich ca. 1,3 Milliarden Euro.

Um sicherzustellen, dass auch zukünftig der Schieß- und Bogensport in Deutschland durch unsere Mitglieder in der gewohnten Form ausgeübt werden kann und ihr erbrachtes ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft gebührend wahrgenommen und gewürdigt wird, fordern wir im Interesse unserer Mitglieder von Politik und Verwaltung die Berücksichtigung der in diesem Dokument dargestellten Punkte für die Zukunftsfähigkeit des Schieß- und Bogensports und des Schützenwesens.

Der Deutsche Schützenbund sieht sich auch zukünftig als verlässlicher Partner der Politik und steht für einen offenen, konstruktiv-kritischen Austausch jederzeit gerne zur Verfügung.



WAFFENRECHT

SCHIESSSPORT?! ABER SICHER!

Wir fordern den Fortbestand des legalen Waffenbesitzes für alle unsere sportlichen Disziplinen.

Sportschießen ist ein friedliches Hobby, das von vielen Millionen Menschen auf der ganzen Welt mit Sportwaffen betrieben wird. Seit Jahrhunderten verbindet der Schießsport Völker und Generationen. Kaum etwas ist in Deutschland so umfassend und streng geregelt, eingeschränkt und kontrolliert wie der private Waffenbesitz. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nie, aber das deutsche Waffenrecht gilt nicht ohne Grund als eines der schärfsten der Welt. Wir Sportschützinnen und -schützen sind die einzigen Sportler in Deutschland, die sich ihre Sportordnung von einer staatlichen Behörde genehmigen lassen müssen. Der Deutsche Schützenbund steht zu all seinen – vom Bundesverwaltungsamt genehmigten – Disziplinen! Wir wollen nicht mehr und nicht weniger, als in dem schon jetzt engen, gesetzten Rahmen unseren Sport weiter ausüben können. Weiterer Verschärfungen des Waffenrechts bedarf es nicht.

Fortbestand des legalen privaten Waffenbesitzes

- Deshalb fordern wir eine Garantie über den Fortbestand des legalen privaten Waffenbesitzes im Rahmen der bereits sehr restriktiven Gesetzeslage, um dadurch den Erhalt der schießsportlichen Vielfalt des immateriellen Kulturerbes „Schützenwesen in Deutschland“ in allen unseren Disziplinen zu sichern.

Umfassende Evaluation und Neufassung des Waffengesetzes

- Wir fordern eine umfassende, vollständige Evaluation des aktuellen Waffenrechts unter Einbeziehung der Fachverbände und weiterer Experten, um auf dieser Basis eine Neufassung des völlig überfrachteten, nicht mehr nachvollziehbaren und mit falschen Verweisungen etc. versehenen, geltenden Waffengesetzes anzustoßen. Mit der Novellierung ist ein Gewinn für die innere Sicherheit durch praxisgerechte, gerichtsfeste Regelungen zu erreichen.
- Wir fordern in diesem Zusammenhang den Abbau der mit der aktuellen Gesetzeslage – nicht zuletzt nach den Gesetzesverschärfungen im Rahmen des Sicherheitspakets der letzten Bundesregierung – einhergehenden, überbordenden Bürokratie und die Besinnung auf praxisgerechte Regelungen.



UMWELTSCHUTZ

SCHIESSSPORT = PRÄZISIONSPORT!

Und Präzision braucht Blei.

Wir fordern die weitere Verwendung bleihaltiger Munition.

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiges Ziel, dem sich der Deutsche Schützenbund uneingeschränkt verpflichtet fühlt. Bei der Umsetzung des Umweltschutzes gilt es jedoch auf objektiver und wissenschaftlich begründeter Grundlage praktikable Lösungen mit Augenmaß zu finden. Vor diesem Hintergrund lehnen wir ein mögliches, von der Europäischen Chemikalienagentur vorgeschlagenes Verbot der Verwendung bleihaltiger Munition entschieden ab.

Weitere Verwendung bleihaltiger Munition für den Schießsport

- Wir fordern die weitere Verwendung bleihaltiger Munition für den Schießsport („indoor und outdoor“) gemäß den geltenden nationalen rechtlichen Vorgaben, die durch schießstandspezifische Sicherheitsvorgaben wie Geschosffänge oder sonstige Rückhaltesysteme eine Wiedergewinnung des verschossenen Bleis und damit ein hohes Umweltschutzniveau sicherstellen.
- In diesem Zusammenhang fordern wir eine neue Bundesregierung konkret auf, im Rahmen des REACH-Regelungsausschusses auf EU-Ebene gegen eine EU-weite Beschränkung der Verwendung bleihaltiger Munition zu votieren.
- Sollte es in der Zukunft zu Beschränkungen bei der Verwendung bleihaltiger Munition kommen, fordern wir weitreichende finanzielle Unterstützung für die Erforschung und Erprobung geeigneter alternativer Geschossmaterialien zur Wahrung des Kerns des Schießsports als Präzisionssportart.

Flächendeckender Erhalt und Ausbau von schießsportlicher Infrastruktur

- Wir fordern den flächendeckenden Erhalt und Ausbau von schießsportlicher Infrastruktur, insbesondere den Bestandsschutz vorhandener jahrzehntelang genutzter und für Leistungs-, Breitensport und Traditionsschießen wichtiger Schießstätten.
- Dazu fordern wir, dem bestehenden Investitionsstau beim Neubau und der Sanierung von Sportstätten, wie Schieß- und Bogensportanlagen, mit einem langfristigen Förderprogramm des Bundes für den Neubau, die Sanierung und die Modernisierung von Sportstätten zu begegnen.
- Sollte es in der Zukunft zu Beschränkungen bei der Verwendung bleihaltiger Munition kommen, fordern wir eine gezielte finanzielle Unterstützung seitens des Bundes für die teilweise nötig werdende Umrüstung der bestehenden, häufig in Vereinsbesitz stehenden Schießstandinfrastruktur, insbesondere vor dem Hintergrund möglicher Bodensanierungen und der Schließung sicherheitsrelevanter Lücken sowohl auf Schrot- als auch auf Einzelgeschoss-Schießständen.



LEISTUNGSSPORT

SPITZENLEISTUNG BRAUCHT SPITZENFÖRDERUNG!

Wir fordern eine verlässliche Leistungssportförderung des Bundes.

Der Deutsche Schützenbund ist als nationaler Spitzensportverband für 15 olympische Wettbewerbe im Schießsport und fünf olympische Wettbewerbe im Bogensport verantwortlich. Darüber hinaus beheimatet er zwei World Games Disziplinen im Bogensport sowie eine Reihe weiterer erfolgreicher nicht-olympischer Sportarten und Disziplinen. Seine Leistungssportstrukturen hat der DSB im Strukturplan und im Leistungssportkonzept beschrieben. Ziel ist es, die Bedingungen so optimal zu gestalten, dass die deutschen Schützinnen und Schützen bei den Großereignissen wie Olympischen Spielen, World Games, Welt- und Europameisterschaften kontinuierlich vertreten und konkurrenzfähig sind und die Weltspitze mitbestimmen. Für eine langfristige positive Entwicklung im Leistungssport bedarf es jedoch seitens des Bundes auch der dafür nötigen Unterstützung in finanzieller wie auch struktureller Hinsicht.

Flexible Leistungssportförderung langfristig sicherstellen

- Um unsere Athletinnen und Athleten konkurrenzfähiger und erfolgreicher machen zu können, fordern wir eine auskömmliche, flexible Leistungssportförderung des Bundes langfristig sicherzustellen.
- Die dazu auf den Weg gebrachte Leistungssportreform mit ihren Kernelementen, der Schaffung eines Sportförderungsgesetzes, in dem die Verantwortung des Bundes für die Förderung des Spitzensports erstmals gesetzlich festgeschrieben wird, und der Spitzensportagentur, unterstützen wir ausdrücklich. Wir fordern die Fortsetzung dieses eingeschlagenen Weges hin zu einem effizienteren und erfolgreicherem Spitzensportsystem unter einer neuen Bundesregierung. Dabei gilt es die zuletzt noch herausgearbeiteten Schwachstellen des Gesetzentwurfs auszumerzen und dabei alle Möglichkeiten zur Flexibilisierung und Entbürokratisierung zu nutzen, die rechtlich zur Verfügung stehen; Stichworte sind dabei u.a. Überjährigkeit der Förderung und Festbetragsfinanzierung als Standard der Verbändeförderung. Durch eine erhöhte Flexibilität und Reaktionsmöglichkeiten auf kurzfristige Veränderungen ist das Ziel einer einfacheren, effizienteren und innovativeren Spitzensportförderung zu erreichen.
- Darüber hinaus fordern wir insbesondere die langfristige Absicherung des gesamten Leistungssportpersonals, einhergehend mit einer Anpassung der jeweiligen Förderhöchstgrenzen, um nicht zuletzt den Trainerberuf in Deutschland weiter attraktiv gestalten zu können.



TRADITION & BRAUCHTUM

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT!

Wir fordern den Erhalt und die Förderung des immateriellen Kulturerbes „Schützenwesen in Deutschland“.

Seit 2015 wird das „Schützenwesen in Deutschland“ von der Deutschen UNESCO-Kommission als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Der Deutsche Schützenbund hat den Antrag im Namen seiner Vereine eingereicht, die durch ihre Aktivitäten auf vielfältige und lebendige Weise Traditionen pflegen und kulturelles Erbe weitergeben. Der Wert und die Bedeutung des Schützenwesens und des Schießsports „als wichtiger, historischer und lebendiger Teil der regionalen und lokalen Identität“ – wie die UNESCO-Kommission feststellte – ist offiziell anerkannt. Auch hat die Deutsche UNESCO-Kommission unseren Einsatz für soziales Engagement und unsere „zivile Kultur im Umgang mit Waffentechnik und dem Umgang mit Schusswaffen“ ausdrücklich gelobt.

Erhalt und Förderung des Kulturerbes „Schützenwesen in Deutschland“

- Deshalb fordern wir den Erhalt und die Förderung des Kulturerbes „Schützenwesen in Deutschland“, einschließlich seiner regionalen und lokalen Ausprägungen, z.B. in Form von Schützenfesten, Brauchtumsschießen etc.

Aufnahme des „Schützenwesens“ auf die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit bei der UNESCO

- Über die Anerkennung auf nationaler Ebene hinaus fordern die europaweite Anerkennung des Schützenwesens als integrativer und identitätsstiftender Kraft für die Gesellschaft in ganz Europa und die Unterstützung der Bundesregierung bei der gemeinsam mit weiteren europäischen Verbänden angestrebten Aufnahme des „Schützenwesens“ auf die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit bei der UNESCO.



EHRENAMT

OHNE EHRENAMT KEIN VEREINSLEBEN!

Wir fordern eine stärkere Anerkennung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements in unseren gemeinnützigen Vereinen.

Das bürgerschaftliche, freiwillige, ehrenamtliche Engagement in unseren gemeinnützigen Vereinen ist seit jeher die Grundlage unseres Verbandes. In ihrer Region sind die Schützen- und Bogensportvereine die Kraft, die die Zivilgesellschaft antreibt, das Leben lebenswert macht und einen allgemein zugänglichen Erfahrungsraum für Partizipation, Toleranz und Demokratie bietet; sie sind „der Kitt der Gesellschaft“ und stehen gegen Hass, Unterdrückung und jegliche Form des Extremismus. Darüber hinaus spielt die Jugend- und Bildungsarbeit in unseren Vereinen eine zentrale Rolle in der Persönlichkeits- und sozialen Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen; Bewegungsförderung, Sozialkompetenz, Verantwortungsbewusstsein, ganzheitliche Bildung und weitere Fähigkeiten werden geschult. Auch damit leisten unsere Vereine einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land.

Verbesserung der Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder

- Deshalb fordern wir, das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder weiter zu fördern und dafür konkrete Maßnahmen – von Bürokratieabbau über zugewandungsrechtliche Fragen bis hin zu steuerlichen Verbesserungen für Ehrenamtliche und Vereine – umzusetzen.
- In diesem Zusammenhang fordern wir, die „Institution Verein“ als gemeinnützige, steuerbegünstigte Organisation und Basis des ehrenamtlichen Engagements zu schützen und weiter zu stärken.
- Für die Jugend- und Bildungsarbeit fordern wir eine bedarfsgerechte und dynamisierte Finanzierung durch den Bund (KJP-Mittel).
- Darüber hinaus unterstützen wir unseren Dachverband, den Deutschen Olympischen Sportbund, in dessen Bestrebungen, die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern.



BÜROKRATIEABBAU

BÜROKRATIEMONSTER BÄNDIGEN!

Wir fordern den Abbau bürokratischer Hürden für unsere Vereine und Mitglieder.

Die zunehmenden bürokratischen Hürden machen die ehrenamtliche Arbeit unattraktiv, sie stellen für viele ehrenamtlich tätige Personen eine kaum noch zumutbare zeitliche Mehrbelastung dar. Damit hemmen sie auch die erfolgreiche Gewinnung junger Menschen als Nachwuchs für die Arbeit in den Vereinen. Denn die Vielzahl der Rechtsvorschriften ist unübersichtlich und kompliziert. Wo immer möglich, muss der bürokratische Aufwand für Vereine auf ein Minimum reduziert werden, um die Arbeit innerhalb der Vereinsstrukturen zu vereinfachen.

Aus diesen Gründen spricht sich der DSB für folgende Maßnahmen zum Abbau der Bürokratie aus:

- Den massiven Ausbau von Ehrenamtskoordinatoren an zentralen Beratungsstellen, die praxisnahe Rechtsberatung zu Datenschutzbestimmungen, Veranstaltungen, Vertragsgestaltungen und formalen Anträgen anbieten
- Eine praktikablere Gestaltung der Datenschutz-Grundverordnung für gemeinnützige Vereine, u.a. durch die Befreiung von der Bestellungspflicht eines Datenschutzbeauftragten für gemeinnützige Vereine
- Dauerhaft vereinfachte Regelungen für Vereine im Zusammenhang mit dem Empfang und Versand von E-Rechnungen
- Eine Erhöhung des Prüfungsintervalls der Gemeinnützigkeit von drei auf fünf Jahre
- Die Auflagen für die Durchführung von Vereinsveranstaltungen auf ein sinnvolles und leistbares Maß reduzieren und die Genehmigungen auf mehrere Jahre ausdehnen, sofern sich das Veranstaltungskonzept nicht wesentlich ändert
- Eine Vereinfachung der Antragsverfahren für die Beantragung öffentlicher Fördermittel durch Vereine
- Vereinfachte Veröffentlichung von Veranstaltungsfotos durch reduziertere Einwilligungsregelungen
- Mehr Digitalisierung in den Verwaltungen, um z.B. die Anmeldung im Vereinsregister für gemeinnützige Vereine oder öffentliche Beglaubigungen von Satzungs- und Vorstandsänderungen zu erleichtern, aber auch um Antragsverfahren in Waffenbehörden zu beschleunigen
- Aufnahme gemeinnütziger Sportvereine in die Liste der befreiten Organisationen im Lobbyregister
- Lockerung des Hinweisgeberschutzgesetzes für gemeinnützige Vereine